

Nach 0:9- Niederlage platzte Trainer Köhlitz der Kragen

Lurup eine Mannschaft von Einzeldarstellern

Norman Köhlitz, Trainer der Möchte- Gern- Oberligatruppe des SV Lurup, konnte nach der 0:9- Schlappe gegen den Mit-aufsteiger SC Concordia nicht mehr an sich halten: „Was ihr geboten habt, war nichts. Mist habt ihr gespielt. Jeder von euch sollte sich fragen, ob er wirklich in der Oberliga spielen möchte. Wie schon im ersten Spiel der neuen Saison gegen Türkiye gefiel sich die Köhlitz-Elf in Einzelaktionen. Ein einziges Mal gelang ein schöner Spielzug. Das war in der 65. Minute. Okan Yumut wurde frei gespielt, schlenzte den Ball aber allein vor Concordia Schlussmann Saforov neben das Tor ins Aus. Bis dahin wollten die Luruper, jeder für sich, zeigen, dass sie mit dem Ball umgehen können. Am Auffälligsten war

dieses fruchtlose Bemühen bei Benjamin Adwubi, der sich auf eigene Faust entschloss, die Anweisungen seines Trainers außer acht zu lassen und seine Position in der Abwehr aufzugeben. Bei der abschließenden Mannschaftsbesprechung auf dem Platz musste er sich vor allen Ohren dafür eine Standpauke seines Trainers anhören. „Morgen im Training will ich jeden von euch sehen, nur Benjamin nicht. Er wird vom Training so lange freigestellt, bis er begreift, dass man in der Oberliga so nicht spielen darf.“ Mit hängenden Köpfen hörten sich die Spieler den Wutausbruch ihres Trainers an. Ob die Zeit der Besinnung bis zur nächsten Begegnung am kommenden Sonntag auf eigenem Platz an der Flurstraße gegen Tabellenführer

TuS Dassendorf ausreicht, um wenigstens eine Umkehr anzudeuten, wird sich zeigen. Wenn nicht, droht die erste zweistellige Niederlage. Daran würde sich auch nichts ändern, wenn Lurups Stürmer Quintno Perreira Sa in der Woche vom Spielausschuss des Hamburger Fußballverbands die sofortige Freigabe für die Oberliga erhält. Hinzu kommt, dass Mannschaftskapitän Andre Drawz wegen einer im Training erlittenen Bänderdehnung mindestens für vier Wochen ausfällt. Er ist zurzeit der einzige erkennbare Führungsspieler, über den Trainer Köhlitz verfügt. Bis zur 67. Minute hielt Lurup noch ordentlich mit. Dann vertändelte Adwubi den Ball im eigenen Strafraum, und der routinierte d'Urso bedankte sich mit einem Treffer

zum 4:0. Anschließend brach Lurup regelrecht zusammen. Die Tore fielen wie reife Früchte vom Baum. Leid tun konnte den 110 Zuschauern nur Lurups Torwart Darko Lejic, der trotz eines eigenen Patzers noch der Beste in seiner Mannschaft war. Concordia war trotz des hohen Sieges keineswegs um neun Tore besser. Da gibt es in der Oberliga Hamburg Mannschaften von ganz anderem Format. „In dieser Klasse kann man verlieren“, meinte Norman Köhlitz, „aber mit Anstand. Das war heute nicht der Fall“. SV Lurup: Lejic; Weys Karimi, Adwubi, Tunc (ab 46. Min. Ünavar), Coulibali; Imoro; Schafi Karimi, Kenou (ab 65. Min. Sossou), Medalyese: Ockasov (ab 62. Min. Robert Majer), Yumut. *Wi.*

Ungefährdeter 2:0- Sieg in Heidgraben

Lurup in der 3. Pokalrunde gegen Union oder Uetersen

Mit einem ungefährdeten 2:0-Siege über Heidgraben erreichte die Oberligamannschaft des SV Lurup die 3. Runde im Oddset-Pokal. Nächster Gegner des Teams von Trainer Norman Köhlitz ist am 18. August der Sieger des Spiels Union 03 gegen den TSV Uetersen. Heidgraben hatte in der ersten Pokalrunde den

TSV Sparrieshoop mit 4:1 besiegt. Auch gegen Lurup spielte Heidgraben munter auf. Aber am 16. Meterraum war meist Endstation, denn die Luruper Abwehr stand sicher. Nur wenige Male musste Torwart Michael Glamann sein Können beweisen. Die Treffer für den SV Lurup erzielten Quintino Perreira Sa

in der 33. Minute und Markus Appiagyan in der 58. Minute. Schon im ersten Pokalspiel hatte der Portugiese Quintino Perreira Sa mit einem Tor gegen den TBS Pinneberg den Grundstein zum Erfolg gelegt. Der Stürmer durfte bisher noch nicht in Punktspielen eingesetzt werden. Am 10. August fand in

seiner Sache eine Verhandlung vor dem Spielausschuss des Hamburger Fußballverbands statt, weil sich der abgebende Verein Panteras Negras (Kreisliga-Staffel 4) gegen die Freigabe des Spielers sperrte. Der Ausgang der Verhandlung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.